

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 9 (2001)
Heft: 2

Rubrik: Pro Senectute Kanton Zürich : Jahresbericht 2000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Entscheid des Zürcher Stadtrates, den Vertrag für die Erbringung der Haushilfe mit der Pro Senectute nicht mehr zu erneuern, bedeutete einen Rückschlag in der Entwicklung dieses Bereichs. Nach wie vor sind aber die Dienste Region West mit dem Spitex-Bereich der Stadt Zürich verbunden. Pro Senectute bietet die Leistungen Mahlzeitendienst und Reinigungsdienst weiterhin an und hat dafür eine Vereinbarung mit der Stadt Zürich abgeschlossen. Dennoch: um einem drohenden Know-how-Verlust zuvorzukommen, wurden neue Dienstleistungen lanciert.

Neue Dienstleistung: «Sozialzeit-Engagement»

Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat dem Projekt «Sozialzeit-Engagement» zugestimmt. In der Folge erbringen Mitarbeitende mit Entschädigung in Ergänzung zu und teilweise auch anstelle von bestehenden Spitex-Diensten verschiedene Dienstleistungen in der Stadt Zürich wie Besuchsdienste, Entlastungsdienste für pflegende Angehörige und den Begleitdienst. Diese Leistungen werden mit Personen erbracht, welche von Pro Senectute Kanton Zürich ausgebildet sind. Sie arbeiten auf freiwilliger Basis, erhalten aber auf Grund des grossen Verpflichtungsgrades zur Deckung der Spesen eine Jahresentschädigung.

Der Start dieses Angebotes ist gut gelungen. Innert kurzer Zeit konnten Interessierte als Mitarbeitende gefunden werden. Auch auf der Seite der Bezüger/innen ist das neue Angebot auf ein positives Echo gestossen. Fazit: Die Sozialzeiteinsätze entsprechen einem Bedürfnis. Das Pilotprojekt wird noch das ganze Jahr 2001 in der Stadt Zürich weitergeführt und anschliessend ausgewertet.

«visit» und «Perle»

Das marktorientierte, nicht subventionierte und auch nicht mit Spenden unterstützte Angebot «visit – Spitex-Leistungen für alle» läuft seit 1999 und hat das erste Pilot-Projektjahr hinter sich. Das Ergebnis hat Pro Senectute dazu bewogen, in einem ersten Ausbauschnitt das abzudeckende Gebiet zu erweitern und ab 2001 «visit» in vier Zürcher Bezirken anzubieten.

Seit Herbst 2000 besteht in der Stadt Winterthur sowie der unmittelbaren Umgebung die neue Dienstleistung «Perle», ein Haus- und Be-



IR SIND FÜR SIE DA

Seit über 80 Jahren ist Pro Senectute ein privates, gemeinnütziges Sozialwerk, das sich mit Fragen rund ums Alter befasst. Pro Senectute Kanton Zürich bietet mit über 12 Zweigstellen und Ortsvertretungen in 169 Gemeinden wertvolle Dienstleistungen für ältere Menschen und deren Angehörige an. Dafür stehen rund 800 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie über 700 ehrenamtlich Tätige im Einsatz.

Unsere Dienstleistungen im Überblick

■ **Unentgeltliche Beratung**

für ältere Menschen und deren Angehörige bei Fragen und Problemen in allen Lebensbereichen

■ **Finanzielle Hilfe**

für Menschen im AHV-Alter in materiellen und finanziellen Notlagen

■ **Beratung für Seniorengruppen**

bei Gründung und Führung von Interessengemeinschaften, Kontakt- und Angehörigengruppen usw.

■ **Spitex-Dienstleistungen**

die das selbständige Wohnen zu Hause ermöglichen: Haushilfe (Arbeiten im Haushalt), Mahlzeiten- und Reinigungsdienst, Besuchs-, Begleit- und Entlastungsdienste

■ **Sport**

Turnen, Schwimmen, Tanzen, Wandern, Langlaufen, Walking, Tennis usw.

■ **Altersvorbereitung/Bildung**

Schulung von älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Firmen, Institutionen usw.

■ **Vermögens- und Erbrechtsberatung**

Individuelle und neutrale Beratung für ältere Menschen (Einzelpersonen und Ehepaare).

■ **Aus- und Weiterbildung**

für Personen, die in der Altersarbeit tätig sind, zum Beispiel Haushilfe und Hauspflege

■ **Spezifische Dienstleistungen**

unserer Zweigstellen und Ortsvertretungen

Wollen Sie mehr über unsere Angebote erfahren?
Oder über Ihre nächstgelegene Zweigstelle/Ortsvertretung?
Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Pro Senectute Kanton Zürich · Geschäftsstelle
Forchstrasse 145 · Postfach · 8032 Zürich
Telefon 01/421 51 51 · Fax 01/421 51 21
E-Mail: info@zh.pro-senectute.ch
Internet: www.zh.pro-senectute.ch
Spendenkonto 80-79784-4

Individuelle Finanzhilfen

	Alleinstehende		Ehe-	Personen	Franken
	Frauen	Männer	paare	total	
Aus Bundesmitteln	511	120	137	905	1 745 700
Aus Stiftungsmitteln von Pro Senectute Kanton Zürich	202	71	21	315	338 855
Total	713	191	158	1220	2 084 055

gleitservice für ältere Menschen, die noch zu Hause oder bereits im Heim wohnen. «Perle» umfasst eine ganze Palette von Angeboten, die von Vorlesen über Spaziergänge bis hin zu Hilfe im Haushalt und Garten sowie Einkäufen oder der Begleitung zu Terminen reichen.

Armut im Alter – nach wie vor ein Thema

Eine wesentliche Zunahme ist bei den Gesuchen für individuelle Finanzleistungen zu verzeichnen. Deren Zahl stieg von 666 im Vorjahr um 35% auf 902 Gesuche im Jahr 2000. Insgesamt sind 1220 Personen unterstützt worden. Dafür mussten 2,084 Mio. Fr. aufgewendet werden. Die markante Zunahme ist in erster Linie mit vermehrt bedürftigen Personen in Alters- und Pflegeheimen zu erklären – Armut im Alter ist nach wie vor ein aktuelles Thema.

Daneben fällt besonders auf, dass immer mehr Beratungsgespräche mit alten Menschen geführt werden, die psychische Schwierigkeiten haben oder mit Alkoholproblemen kämpfen.

Alter der Klientinnen und Klienten

in der Sozialberatung

Alter	
Jünger als 59	73
60–69	385
70–79	724
80–89	648
90 und mehr	167
Total	1997

Beratungsinhalte

(Eine Beratung kann auch mehrere Problemkategorien beinhalten)

Finanzen	2883
Wohnen	537
Gesundheit	1427
Recht	550
Lebensgestaltung	1274
Total	6671

Finanzberatungen

Steuererklärungen	1181
Vermögens- und Erbrechtsberatungen	153

Sozialarbeit ist Ressourcen-Management

Das soziale Netz ist das wichtigste Werkzeug der Sozialberatung. Alle 13 Zweigstellen von Pro Senectute Kanton Zürich sind niederschwellige Anlaufstellen. Ihre Hauptaufgaben bestehen in der Hilfe zur Selbsthilfe, im Knüpfen neuer sozialer Netze und im Mittragen in schwierigen

Die Spitex-Dienste im Kanton Zürich

	Stadt Zürich		Stadt Winterthur		Kanton Zürich	
	1999	2000**	1999	2000	1999	2000
Haushilfe						
Total geleistete Arbeitsstunden	214 689	149 378	88 629	87 102		
Total verrechnete Stunden	173 856	115 872	72 848	70 576		
Haushelfer/innen*	285	187	132	137		
Stellen (100%)	107,4	74,7	44,3	43,6		
Coiffeurdienst						
Einsätze	849	915	–	–		
Reinigungsdienst						
Verrechnete Equipenstunden	4 548	4 544	939	627	3 012	3 829
Mitarbeitende*	7	7	4	3	4	4
Mahlzeitendienst						
Verteilte Mahlzeiten	216 367	207 297	63 907	67 534	8 298	22 012
Durchschn. pro Monat belieferte Kunden	955	906	336	347		
Mitarbeitende mit variabler Arbeitszeit*	28	26	11	11		
Fusspflegedienst					10 395	11 504
Anzahl Stützpunkte					36	37
Mitarbeitende*					5	5

* Stand 31. Dezember 2000

** Durch den Wegfall der Haushilfe in acht Zürcher Stadtquartieren ab 1.1.2000 sind die Zahlen 2000 und 1999 nicht vergleichbar

Situationen. Als ergänzende Dienstleistung zur Sozialberatung konnte der Treuhanddienst neu auch im Zürcher Oberland Fuss fassen. Hier wurden mit den Gemeinden Bubikon und Wetzikon neue Leistungsverträge abgeschlossen.

Verbesserung von Wohnsituationen

Mit dem Ziel, die Wohnsituation betagter, leicht behinderter Menschen zu verbessern, sind in der Fachstelle Wohnanpassung/Wohnberatung 38 umfassende Beratungen durchgeführt worden. Diese reichten von der Hilfsmittelberatung bis zur Begleitung einzelner grösserer Bauvorhaben, vor allem in den Bereichen Badezimmer und Treppen. Dabei wurde der Grundsatz strikte eingehalten, wonach bauliche Anpassungen nur geplant werden, wenn sie entweder von den älteren Menschen ausdrücklich gewünscht werden oder wenn sich ein Umbau als beste Lösung anbietet.

Organisationsberatung fördert gemeindliche Entwicklung

Die Pro Senectute-Abteilung Organisationsberatung hat Alterskonzepte für mehrere Gemeinden überarbeitet bzw. neu entwickelt. Das Angebot «Qualitätsmanagement in der Altersarbeit» konnte in zwei Gemeinden in die Praxis umgesetzt werden. Im Mittelpunkt der Spitex-Beratungen standen Fusionen und die Entwicklung und Einführung hauswirtschaftlicher Standards. Interne Aufträge, Marktanalysen, Bedarfsabklärung für neue Produkte, Evaluation von Dienstleistungen sowie die Organisation von Grossanlässen im Landesmuseum Zürich und im Zentrum Neuwiesen in Winterthur ergänzten die Aufgaben der Abteilung.

Mahlzeitendienst: unterschiedliche Entwicklung

Der Mahlzeitendienst stellt eine nicht mehr wegzudenkende Dienstleistung dar, die – wie das Beispiel der «Rollenden Küche Wädenswil» zeigt – durchaus noch entwicklungsfähig ist. Gegenüber dem Vorjahr ist in der Stadt Zürich ein leichter Rückgang festzustellen. 220 000 Mahlzeiten waren es 1999, im Berichtsjahr deren 207 297. Eine Zunahme hingegen verzeichnet der Mahlzeitendienst der Stadt Winterthur mit 67 534 Mahlzeiten (Vorjahr 64 000). Die «Rollende Küche Wädenswil» hat das Pilotjahr mit Bravour bestanden und kann in Kooperation mit dem Hauspflegeverein Wädenswil künftig weitergeführt werden. Insgesamt 9133 Mahlzeiten sind während des vergangenen Jahres ins Haus geliefert worden.

Alter + Sport-Angebote 2000

1122 Leiterinnen und Leiter unterrichteten:		
Sportarten	Sportgruppen	Teilnehmende
Turnen		
– Gym 60	58	877
– Altersturnen	660	9 623
– Turnen im Heim	154	2 007
Aqua-Fitness	119	1 524
Tanzen	66	984
Ski alpin	8	43
Wandern	99	2 521
Walking	71	917
Velofahren	30	827
Total	1 265	19 323
Sportferienangebote		Teilnehmende
Langlauf/Schneeschuh	4	47
Ski alpin	2	28
Velofahren	4	61
Polysportive Ferienwochen	3	52
Total	13	188
Sportkurse		Teilnehmende
Tauchen (Pilotkurs)	1	8
Selbstverteidigung	3	37
Tennis	1	4
Tai Chi/Qi Gong	33	257
Total	38	306
Sportanlässe		Teilnehmende
Diverse Sportarten	2	103
Total	2	103

Alter + Sport-Schulung 2000

Leiterausbildungskurse (LK)	Teilnehmende
1 LK Turnen zu 10 Tagen	27
1 LK Turnen im Heim 10½ Tage	11
1 LK Walking zu 6 Tagen	17
Fort- und Weiterbildung	
3 Turnkurse zu ½ Tag	63
18 Turnkurse zu 1 Tag	324
1 Turnkurs zu 2 Tagen	28
1 Lebensrettungskurs zu 1 Tag	8
1 Wassergymnastikkurs zu ½ Tag	22
1 Schwimmkurs zu 1 Tag	9
4 Tanzkurse zu ½ Tag	69
1 Tanzkurs zu 1 Tag	22
1 Tanzkurs zu 2 Tagen	44
1 Velokurs zu 1 Tag	6
13 Weiterbildungskurse (halb- oder ganztägig) für alle Sportarten (Medizinische und Soziale Schulung, Stretching, Tanzen, Sitztanz, Erste Hilfe, Ideokinese, Beckenboden, Entspannung, Abschied und Trauer, Musik)	317
1 Jahrestagung	100
Total	1067

Rechnung 2000

Bilanz per 31. Dezember 2000

	2000 Fr.	1999 Fr.
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 800 544.48	3 053 253.53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 659 290.75	1 812 978.90
Andere kurzfristige Forderungen	1 992 548.76	1 190 711.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 624 915.75	1 453 426.55
Umlaufvermögen	7 077 299.74	7 510 370.43
Wertschriften und Beteiligungen	9 243 079.10	8 508 245.90
Mobile Sachanlagen	4 575.00	20 935.00
Immobilien Sachanlagen	690 000.00	610 000.00
Anlagevermögen	9 937 654.10	9 139 180.90
Total Aktiven	17 014 953.84	16 649 551.33
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	205 354.01	570 569.56
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 872 549.65	2 008 621.20
Kurzfristiges Fremdkapital	3 077 903.66	2 579 190.76
Bankverbindlichkeiten	1 100 000.00	1 100 000.00
Zweckgebundene Legate und Spenden	1 604 028.75	1 703 801.50
Personalfonds	685 372.00	700 000.00
Rückstellungen	2 113 331.00	1 650 000.00
PK Arbeitgeberbeitragsreserve	1 000 000.00	1 000 000.00
Langfristiges Fremdkapital	6 502 731.75	6 153 801.50
Stiftungskapital	2 000 000.00	2 000 000.00
Ausgleichsreserve	5 916 559.07	5 899 371.56
Jahresergebnis	-482 240.64	17 187.51
Eigenkapital	7 434 318.43	7 916 559.07
Total Passiven	17 014 953.84	16 649 551.33

Fortsetzung
von Seite III

Beliebte Sportangebote

Eine starke Zunahme haben sowohl Tourenangebote als auch Teilnehmerzahlen im Bereich Velofahren erlebt. Die gesamte Distanz der gefahrenen Touren pro Jahr beträgt rund 40 000 km. Der Anteil der Seniorinnen von den Teilnehmenden beträgt rund 60%. Die positive Entwicklung war möglich durch eine Ergänzung des Leiterteams um jährlich 8 Leiter/innen. Die Teilnehmer/innenzahlen der Tagestouren im alpinen Skifahren haben sich im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht.

Rege Bildungsangebote

Am neuntägigen Lehrgang für Haushelferinnen, Stufe I, haben insgesamt 87 Personen teilgenommen. Der Kurs musste fünfmal durchgeführt

werden. Pro Senectute hat sich entschlossen, den Lehrgang auch 2001 weiterzuführen, obwohl die Trägerorganisation «Interessengemeinschaft Stufenausbildung» (IGSA) sich per Ende 2000 aufgelöst hat. Im weiteren wurden 26 Spitex-Kurse für Haushelfer/innen durchgeführt, für Spitex-Trägerschaften und Personen in Leitungsfunktionen fanden zwei Veranstaltungen mit je 50 Teilnehmenden statt. Intern sowie für Ortsvertretungen wurden 18 Kurse organisiert und in Winterthur sind 140 Haushelferinnen zum Thema Qualitätssicherung geschult worden.

Im Jahr 2000 wurden 34 Alters- und Pensionierungsvorbereitungskurse durchgeführt. 960 Personen nahmen daran teil und setzten sich mit Fragen vor und nach der Pensionierung (Finanzen, Zeitstruktur, Partnerschaft und Gesundheit) auseinander.

Erfolgsrechnung 2000

	2000 Fr.	1999 Fr.
Aufwand		
Dienstleistungen	25 908 836.28	27 560 349.05
Geschäftsleitung und Stäbe	2 490 062.40	2 474 702.80
Projekte, Beiträge, geb. Ausg., Finanzhilfen	1 480 453.05	1 251 283.14
Abschreibungen und Rückstellungen	1 363 896.75	1 942 398.50
Individuelle Finanzhilfen	1 942 432.60	1 895 223.10
Liegenschaften	336 112.52	414 292.17
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	1 165 113.57	1 492 996.88
Diverse Aufwendungen	104 677.59	96 670.59
Total Aufwand	34 791 584.76	37 127 916.23
Ertrag		
Dienstleistungen	12 364 158.00	13 419 121.16
Geschäftsleitung und Stäbe	19 625.50	67 466.00
Private Zuwendungen	3 395 596.70	4 327 753.42
Projekte, Beiträge, geb. Ausg., Finanzhilfen	100 056.50	58 193.40
Auflösung von Rückstellungen	60 000.00	320 000.00
Individuelle Finanzhilfen	2 171 445.40	2 122 970.05
Subventionen (Bund, Kanton, Städte, Gemeinden)	14 160 576.58	15 286 047.24
Liegenschaften	456 445.05	465 659.15
Amortisations- und Projektbeiträge	569 937.00	290 574.90
Wertschriften	595 366.60	497 045.77
Diverse Erträge	416 136.79	290 272.65
Total Ertrag	34 309 344.12	37 145 103.74
Ertragsüberschuss		17 187.51
Aufwandüberschuss	-482 240.64	

Anhang per 31. Dezember 2000

1 Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten	Fr.	4 Angaben zu den eigenen Fonds	5 Weitere ergänzende Angaben
- Fahrzeugleasing	227 577.05	- Elise Streuli-Rüesch-Fonds	- Anzahl Mitarbeiter
		Zweck:	Festangestellte 154
		Für die Altersarbeit im Kanton Zürich	Variable Angestellte 361
2 Brandversicherungswerte der Sachanlagen		- Laura und Max Itschner-Brunner-Fonds	- Investitionen Fr.
- Immobilien	13 541 640.00	Zweck:	Möbilen/EDV 433 114.65
- Möbilen und EDV	2 963 000.00	Unterstützung von alten Leuten	Projekte 159 261.25
3 Eigentumsbeschränkung für eigene Verbindlichkeiten		beiderlei Geschlechts in ihren	Immobilien 311 829.85
- Wertschriftendepot		Sorgen des Alters und der Vereinsamung, insbesondere auch bei	- Subventionen
Bilanzwert	9 243 078.10	Pflegebedürftigkeit	Beiträge gemäss Art. 101 AHVG
Pfandbelastung	1 100 000.00	Jahresrechnungen zu den eigenen Fonds siehe Seite VI	(Spitex-Leistungen) 3 018 242.00
beansprucht	1 100 000.00		Beiträge gemäss Art. 101 AHVG
			(Leistungsvertrag) 5 768 892.00
			Beitrag Stadt Zürich
			(Spitex-Leistungen) 2 795 057.45
			Beitrag Stadt Winterthur
			(Spitex-Leistungen) 903 443.25
			Staatsbeitrag 1 523 498.00

Elise Streuli-Rüesch-Fonds

	2000 Fr.	1999 Fr.
Erfolgsrechnung		
Ertrag	157 555.20	151 941.80
Aufwand	-220 384.65	-13 639.60
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-62 829.45	138 302.20

Bilanz per 31. Dezember

Flüssige Mittel	45 571.10	46 729.55
Wertschriften	4 145 573.70	4 001 209.45
Übrige Aktiven und Abgrenzungen	13 159.15	19 194.40
Total Aktiven	4 204 303.95	4 067 133.40
Kurzfristige Verbindlichkeiten	200 000.00	0.00
Fondskapital 1.01.	4 067 133.40	
Aufwandüberschuss	-62 829.45	4 004 303.95
Total Passiven	4 204 303.95	4 067 133.40

Laura und Max Itschner-Brunner-Fonds

	2000 Fr.	1999 Fr.
Erfolgsrechnung		
Ertrag	68 929.55	86 336.05
Aufwand	-5 953.85	-14 355.75
Ertragsüberschuss	62 975.70	71 980.30

Bilanz per 31. Dezember

Flüssige Mittel	22 322.30	5 972.85
Wertschriften	1 930 766.25	1 881 843.10
Übrige Aktiven und Abgrenzungen	6 125.35	8 422.25
Total Aktiven	1 959 213.90	1 896 238.20
Kurzfristige Verbindlichkeiten	584.85	584.85
Ausgleichsreserve 1.01.	485 653.35	
Ertragsüberschuss	62 975.70	548 629.05
Fondskapital	1 410 000.00	1 410 000.00
Total Passiven	1 959 213.90	1 896 238.20

**Bericht der Kontrollstelle
an die Stiftungsversammlung
der Stiftung Pro Senectute
Kanton Zürich, Zürich**

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführungen und die Jahresrechnungen (Bilanzen, Erfolgsrechnungen und Anhang) der Stiftung Pro Senectute Kanton Zürich, Zürich, sowie die integriert geführten Rechnungen für die Spitex-Dienste Zürich und Winterthur, der Bundesmittel ELG und die von der Stiftung Pro Senectute Kanton Zürich, Zürich, verwalteten Elise Streuli-Rüesch-Fonds und Laura und Max Itschner-Brunner-Fonds für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in den Jahresrechnungen mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendungen der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Zürich, 30. März 2001

Ferax Treuhand

Thomas M. Saxer
Leitender Revisor

Albert Burri

Mitglieder des Stiftungsrates

Stand 31. März 2001

Personal

Stand 31. März 2001

Präsidentin

Franziska Frey-Wettstein
Kantonsrätin, Zürich,
im Stiftungsrat seit Juni 1987,
Präsidentin seit Mai 1991

Vizepräsident

Beat Sigel
Dr. iur., Rechtsanwalt, Uster,
im Stiftungsrat seit Juni 1994,
Vizepräsident seit Juni 1998

Quästor

Armand C. Charbon
dipl. Buchhalter/Controller,
Grüningen, im Stiftungsrat seit
Dezember 1986

Mitglieder

Peter Baur
Dr. rer. pol., Volketswil, im
Stiftungsrat seit Dezember 1996

Esther Häberling-Zimmermann
lic. oec. publ., Direktorin
Holderbank Management &
Beratung AG, Zürich, im Stif-
tungsrat seit Dezember 1997

Peter Lienhart
lic. oec. HSG, Winterthur,
im Stiftungsrat seit Juni 1999

Linette Rindlisbacher
Dozentin an der Hochschule für
Soziale Arbeit, Zürich,
im Stiftungsrat seit Mai 1993

Hilde Schmid
Gemeinderätin, Schwerzenbach,
im Stiftungsrat seit Mai 1991

Ernst Wohlwend
Stadtrat Winterthur,
Dep. Soziales, Winterthur,
im Stiftungsrat seit Juni 2000

Die Stiftungsversammlung besteht aus höchstens 60 Mitgliedern und setzt sich aus Vertreter/innen aus Behörden, dem Verband der Gemeindepräsidenten, dem Personal von Pro Senectute Kanton Zürich, den Spitex-Vereinen der Stadt Zürich sowie den Bezirken und weiteren Mitgliedern.

Mit der Nichterneuerung der Leistungsvereinbarung für die Haushilfe der Stadt Zürich ist per 31. Dezember 2000 Erwin Carigiet, lic. iur., Vertreter der Stadt Zürich aus dem Stiftungsrat ausgetreten, dem er seit 1995 angehörte. Neu gewählt wurde Stadtrat Ernst Wohlwend, Departement Soziales Winterthur.

Wechsel gab es auch in der Stiftungsversammlung. Als Bezirksvertreter neu gewählt wurden Marianne Kägi-Morf, Winterthur, Stefan Martig, Affoltern, und Christa Zullinger, Andelfingen. Als Mitglied aufgenommen wurde Blanca Ramer, Urdorf, für den Spitex-Verband Dr. phil. Werner Wisendanger, Fehraltorf, Serge Ganz, SeniorInnenrat, Wädenswil, Dr. Ursula Gut, Verband der Gemeindepräsidenten, Küsnacht. Ausgetreten ist Lisbeth Stüssi, die seit 1993 Mitglied der Stiftungsversammlung war. Durch den Hinschied von Rudolf Hunziker, Mitglied seit 1992, verlor die Versammlung ein weiteres Mitglied.

Christine Keiser-Okle, Geschäftsleiterin

Leitendes Personal

Geschäftsleitung:
Christine Keiser-Okle

Dienste Region West:
Hansjürg Rohner-Lingg

Dienste Region Ost:
Bruno H. Gemperle

Finanz- und Rechnungswesen:
Hansruedi Lattmann

Personalmanagement und Administration:
Berti Brenner

PR und Information:
Matthias Stahel

Beim leitenden Personal hat per 1. April 2000 Christine Keiser-Okle die Geschäftsleitung von Bruno Meili-Schibli übernommen. Im Berichtsjahr haben Wolfgang Scharfenberg (Verkauf) und Ursula Schmid (Bereichsleiterin Fachdienste) Pro Senectute Kanton Zürich verlassen.

Mitarbeitende

Die insgesamt 139 festangestellten Mitarbeiter/innen teilen sich 103 volle Stellen. In der Haushilfe und im Mahlzeitendienst arbeiten 174 Personen mit variabler Arbeitszeit. Die Hilfsorganisationen in den Podologie-Stützpunkten umfassen 77 Mitarbeitende.

Ortsvertretungen

In 176 Ortsvertretungen in 169 Gemeinden sind 714 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Sportgruppen

Gegen 1300 Sportgruppen werden geleitet von 1122 Leiterinnen und Leitern mit A+S-Ausweis.

Zuwendungen

Spenden 2000

Bachofner Thomas, Gossau, Fr. 500.–
JBAM Julius Bär, Zürich, Fr. 10 000.–
Baugenossenschaft der Strassenbahner
Zürich, Zürich, Fr. 5000.–
Hedy und Fritz Bender-Stiftung,
Zürich, Fr. 5000.–
Biber Werner Rudolf, Zürich, Fr. 500.–
Braginsky René und Susanne,
Zürich, Fr. 1000.–
Bryner Ida, Wallisellen, Fr. 500.–
Bucher-Guyer AG,
Niederweningen, Fr. 15 000.–
Byland Martin, Zollikon, Fr. 500.–
Daubenmeier Rudolf, Zürich, Fr. 500.–
Dinkhauser Ernst, Zürich, Fr. 1000.–
Düggelin Alfred, Zürich, Fr. 500.–
Dutzi Renato, Genève, Fr. 500.–
Ebner Agnes, Zürich, Fr. 1000.–
Feilchenfeldt Walter, Zürich, Fr. 500.–
Fischer-Hafen Walter, Uerikon, Fr. 3030.–
Forstmoser Peter Prof., Zürich, Fr. 1000.–
Fortuna Lebensversicherungs-
Gesellschaft, Adliswil, Fr. 500.–
Fritschi-Vetsch Käthi, Dietlikon, Fr. 1000.–
Fritzsche Hedwig, Zürich, Fr. 1000.–
Friedrich Rudolf Dr.,
Winterthur, Fr. 1000.–
Geiger Werner, Winterthur, Fr. 500.–
Gemeinde Hettlingen, Fr. 500.–
Gemeinde Wangen-Brüttisellen, Fr. 500.–
Genossenschafts-Apotheken,
Zürich, Fr. 500.–
Gfeller Anna-Maria, Zürich, Fr. 600.–
Givaudan Roure Aromen AG,
Dübendorf, Fr. 500.–
Giger Edgar, Urdorf, Fr. 1000.–
Gröbly-Mettler Dorothe,
Winterthur, Fr. 500.–
Haft-Jaccard Ernst Dr., Zürich, Fr. 500.–
Heckmann Hans, Schlieren, Fr. 500.–
Carl Hueni-Stiftung, Winterthur, Fr. 3000.–
Jent Regula, Winterthur, Fr. 1500.–
Kaiser Karl Dr., Thalwil, Fr. 1000.–
Kauflin Helene, Zürich, Fr. 725.–
Keller Verena, Zürich, Fr. 500.–
Kirschner-Loeb-Stiftung,
Zürich, Fr. 4000.–
Hans C. Klauser-Humbel-Stiftung,
Erlenbach, Fr. 1500.–
Kuhn-Bütler Ernst, Zürich, Fr. 500.–
Kurz Sonja, Adlikon, Fr. 1000.–
Mäder Ulrich, Boppelsen, Fr. 500.–
Meier-Hafter Arthur Dr.,
Winterthur, Fr. 1000.–
Merz Richard, Zürich, Fr. 600.–

Müller Brigitte Dr., Zürich, Fr. 500.–
Müller-Strub Hans, Zürich, Fr. 1140.–
Neue Zürcher Zeitung, Zürich, Fr. 500.–
Nyffeler Druck + Kopie, Zürich, Fr. 1000.–
Peter-Becker Ingrid, Zürich, Fr. 500.–
Proceq SA, Zürich, Fr. 4800.–
Racanelli Maya, Zürich, Fr. 500.–
Rahn & Bodmer, Zürich, Fr. 500.–
Ramer Urs Dr., Urdorf, Fr. 500.–
Schellenberg Margrit, Zürich, Fr. 1000.–
Schlumpf Rosmarie, Wallisellen, Fr. 1000.–
Schmauder & Partner AG,
Zürich, Fr. 500.–
Schnorf-Hausamann-Stiftung,
Zürich, Fr. 1000.–
Conrad W. Schnyder-Stiftung,
Zürich, Fr. 10 000.–
Schudel Ruth, Zürich, Fr. 600.–
Simonin Madeleine, Zürich, Fr. 600.–
Steinmann Alois, Adliswil, Fr. 500.–
Steinmann Hans-Rudolf, Zürich, Fr. 500.–
Stiftung P. + A. Guggenheim-Ascarelli,
Zürich, Fr. 1000.–
Stiftung Hans und Lilly Knecht-Wethli,
Rüti, Fr. 5000.–
Stiftung F. & H. Neuburger,
Zürich, Fr. 1000.–
Suter Elisabeth, Zürich, Fr. 1000.–
Team Form AG, Hinwil, Fr. 500.–
Thiel-Stiftung, Zürich, Fr. 2000.–
UBS AG, Zürich, im Auftrag eines
Kunden, Fr. 10 000.–
Von Arx Gertrud, Kilchberg, Fr. 500.–
Von Stockar Veronika, Berg am
Irchel, Fr. 1000.–
Wassmer Rudolf, Zürich, Fr. 500.–
Welmer-Tolmie Martin A. Dr.,
Zürich, Fr. 1000.–
Werenfels Christine, Zürich, Fr. 500.–
Widmer-Berger Lisa, Zürich, Fr. 1200.–
Wiederkehr Franz, Dietikon, Fr. 1020.–
Winiger-Matter Beatrice,
Zürich, Fr. 1500.–
Winterthur-Versicherungen,
Winterthur, Fr. 2000.–
Wolf Werner M., Zürich, Fr. 500.–
Alfred und Bertha Zangger-Weber-
Stiftung, Riedikon, Fr. 5000.–
Zangger Gina, Zürich, Fr. 10 000.–
Zellweger Werner, Zürich, Fr. 500.–
Zürcher Freilager AG, Zürich, Fr. 1000.–

Naturalgaben

Gysin K., Meilen, Podologiestuhl

Plakataushang zur Herbstsammlung

Zürcher Kantonalbank, Zürich, Fr. 8000.–

Legate

Balmer-Vogel Otto Paul,
Zürich, Fr. 18 935.–
Biller Maria, Uetikon am See, Fr. 500.–
Dössegger Margaretha Lina,
Zürich, Fr. 100 000.–
Forster Hans Alfred, Zürich, Fr. 12 000.–
Gattiker-Jansen Maria Margaretha,
Zürich, Fr. 1000.–
Gut-Friedlin Rosa, Zürich, Fr. 7500.–
Hofmann-Häfliger Lina,
Zürich, Fr. 10 000.–
Hoppler Hedwig, Winterthur, Fr. 88 285.–
Rimann-Utzinger Martin Edmund,
Uster, Fr. 1000.–
Sartori-Steiger Rosa Melanie,
Zürich, Fr. 1000.–
Stöckl Anna Maria Margareth,
Zürich, Fr. 2266.25
Tegner-Zuest Anna, Zürich, Fr. 100 000.–
Trümpy Elsbeth, Ennenda, Fr. 2050.–
Votteler-Künzler Anna,
Meilen, Fr. 200 000.–
Wüger-Stenz Wilhelm,
Zürich, Fr. 2000.–
Wüthrich Peter Max,
Zürich, Fr. 15 000.–
Zbinden-Waltenspül Guidon,
Zürich, Fr. 10 559.15

Sponsoringbeiträge für die Geburtstagsfeier der 80jährigen Einwohner/innen der Stadt Zürich

Erat, Thoma & Herzog Werbeagentur,
Rorschach
Europay (Switzerland) SA, Wallisellen
Herbst Druck AG, Zürich
Migros Genossenschaft, Zürich
Nestle Suisse S.A., Spreitenbach
Polaroid AG, Zürich
Stadtküche, Zürich
Swissair/Sabena, Zurich Airport
Taxi 2000 AG Zürich, Zürich
Familien-Vontobel Stiftung, Zürich
Zürcher Kantonalbank, Zürich

ENGAGEMENT VON FREIWillIGEN IM JAHR 2000

70 Freiwillige erteilten

1568 Teilnehmenden
1124 Kurs-Lektionen

Bilden

«Es ist mir ein Bedürfnis, von meiner Freizeit etwas den Senioren zu widmen. Sie strahlen Dankbarkeit aus. Es ist eine Freude, dass die Senioren die Angebote auch so zahlreich nutzen.»

Kursleiter



561 Freiwillige machten

22 284 Besuche bei Seniorinnen und Senioren

1764 Freiwillige organisierten

274 Veranstaltungen
2226 Gruppentreffen

Besuchsdienste werden oft gemeinsam mit anderen Organisationen erbracht.

Begegnen

«Ich brauche Kontakt und helfe gerne. Im Sozialbereich fühle ich mich kompetent. Mich störte einerseits das Bild der armen Alten und andererseits das Nur-noch-Geniessen.»

Ortsvertreterin



«Ich schätze den Kontakt zu älteren Menschen und ermögliche ihnen gerne eine Stunde Freude am Bewegen und Ablenkung von eigenen Sorgen und Gebrechen. Mir selbst gibt es die Gelegenheit, mich mit dem eigenen Alter auseinanderzusetzen.»

Seniorensport-Leiterin



Bewegen

1122 freiwillige Leiterinnen und Leiter organisierten
54 415 Sportgruppentreffen



Beraten und Vermitteln

«Steuerberatung ist ein sinnvolles Projekt. Es ist ein gutes Angebot für eine Freiwilligentätigkeit. Pro Senectute ermöglicht gezielte Einsätze und bietet ein reichhaltiges Ausbildungsprogramm an.»

Steuerberater

121 Freiwillige verrichteten administrative und finanzielle Arbeiten für 239 Seniorinnen und Senioren während 11 920 Stunden

Über 1190 Steuererklärungsberatungen wurden im letzten Jahr durchgeführt.

Freiwillig aktiv – ein Gewinn für alle

Sozialbilanz 2000 Pro Senectute Kanton Zürich

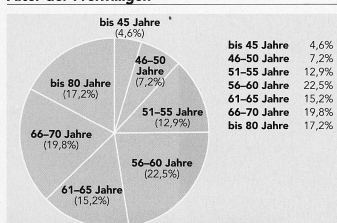
Einführung

Freiwilligenarbeit ist attraktiv und bereichert. Freiwilligenarbeit steht aber nicht oft im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit; Beachtung findet meist nur, was sich in Franken und Rappen beziffern lässt. Die Sozialbilanz soll auch den nicht-monetären Erfolg von Pro Senectute Kanton Zürich darstellen. Ihr Ziel ist es, die Leistungen der Freiwilligen anzuerkennen und zu würdigen sowie die Gesamtleistung der Organisation aufzuwerten. Die Einsatzgebiete der Freiwilligen sind in folgende Sektoren eingeteilt:

- **Bewegen** steht für körperliche Fitness, Aktivitäten drinnen und draussen und für Sport.
- **Begegnen** steht für Austausch, Beziehungen pflegen, Geselligkeit und für Wohlbefinden in Gemeinschaft.
- **Beraten und Vermitteln** steht für Lebenshilfe, Alltagsbewältigung und für Vermittlung von Informationen und Angeboten.
- **Bilden** steht für geistige Beweglichkeit, lebenslange Weiterbildung und für kulturelle Betätigung.

Die Sozialbilanz umfasst zahlreiche Tätigkeiten, die im Verbund mit andern lokalen Organisationen erbracht werden. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen ist ein wichtiges Anliegen in der Freiwilligenarbeit und fördert das gemeinschaftliche Zusammenleben in der Gemeinde oder im Quartier.

Alter der Freiwilligen



In der Lebensphase zwischen 56 und 60 Jahren und der Zeit zwischen 66 und 70 Jahren engagieren sich am meisten Freiwillige bei Pro Senectute Kanton Zürich.

Das durchschnittliche Alter aller befragten Freiwilligen liegt bei 61 Jahren. Zwischen den Sektoren **Bewegen**, **Begegnen**, **Beraten und Vermitteln** sowie **Bilden** ergeben sich jedoch Unterschiede.

So sind im Sektor **Begegnen** 49 Prozent der Freiwilligen zwischen 35 und 60 Jahren alt.

Liebe Leserin, lieber Leser

«Sich und anderen etwas Gutes tun», «der Gesellschaft etwas zurückgeben», persönliche Befriedigung zu finden und Freude zu erfahren – dies sind Gründe, um ein Sozialzeit-Engagement einzugehen und Freiwilligenarbeit im Sozialbereich zu leisten. Über 2000 freiwillig Mitarbeitende der Pro Senectute Kanton Zürich erbrachten im letzten Jahr mehr als eine halbe Million Sozialzeit-Stunden. Dass dabei nicht selbstlose Aufopferung, sondern vielfältige Bereicherung im Vordergrund standen, können Sie den umliegenden Darstellungen entnehmen.

Das Zusammenspiel von Freiwilligenarbeit und der von angestellten Mitarbeitenden erbrachten Leistungen ist das Rückgrat einer umfassenden Altersarbeit. Die fachliche Unterstützung, die Weiterbildung, der Erfahrungsaustausch sowie die Zusammenarbeit Freiwilliger mit angestellten Mitarbeitenden bilden die Grundlage für die hohe Qualität der erbrachten Dienstleistungen.

Ein Sozialzeit-Engagement ist nicht nur von hohem volkswirtschaftlichem Wert. Es stärkt auch den Gemeinsinn, verbindet die Generationen und macht unser Leben ein Stück lebenswerter.

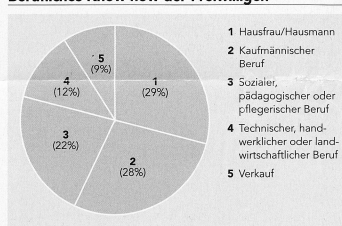
Wir danken den Freiwilligen ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohl der älteren Menschen und der ganzen Gesellschaft. Freiwillig aktiv – ein Gewinn für alle!

Christine Keiser-Okle
Geschäftsleiterin, Pro Senectute Kanton Zürich

Im Sektor **Bewegen** sind es gar 55 Prozent der Freiwilligen, welche in der Lebensphase zwischen 35 und 60 Jahren stehen.

Besonders viele Männer scheinen sich erst ab 60 Jahren für eine freiwillige Tätigkeit zu entscheiden. Bei Pro Senectute Kanton Zürich sind Männer vor allem in den Sektoren **Beraten und Vermitteln** sowie **Bilden** zu finden. 88 Prozent der Freiwilligen in diesen zwei Sektoren sind über 60 Jahre alt.

Berufliches Know-how der Freiwilligen



Den grössten Anteil der Freiwilligen bilden die Hausfrauen/Hausmänner, auf Platz zwei stehen Personen mit einem kaufmännischen Berufshintergrund.

Bezahlte Berufstätigkeit neben freiwilligem Engagement

Heute gehen 23 Prozent der befragten Freiwilligen neben ihrem Engagement einer bezahlten Berufstätigkeit nach. 77 Prozent aller Freiwilligen bei Pro Senectute sind Hausfrauen/Hausmänner und/oder Pensionierte.

Im Vergleich dazu sind in der Schweiz 31 Prozent aller Freiwilligen berufstätig. Der kleine Unterschied ist damit erklärbar, dass die Hauptgruppe der Freiwilligen gesamtschweizerisch zwischen 40 und 54 Jahre alt ist und somit im erwerbsfähigen Alter steht.

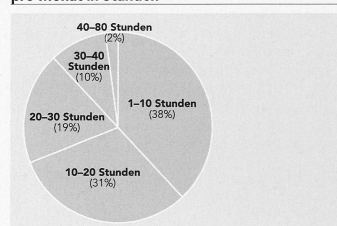
Zeitliches Engagement

Die vielfältige Palette an Tätigkeiten ermöglicht einen massgeschneiderten Einsatz für Freiwillige. So ist auch der geleistete Einsatz zeitlich sehr unterschiedlich.

Durchschnittlich arbeiten Freiwillige 20,5 Stunden pro Monat für Pro Senectute. Gesamtschweizerisch werden durchschnittlich 15 Stunden pro Monat geleistet.

Die Selbsteinschätzung der Freiwilligen von Pro Senectute Kanton Zürich zeigt, dass sich ein Engagement zwischen 5 bis 80 Stunden pro Monat betragen kann.

Engagement einer freiwillig tätigen Person pro Monat in Stunden



Eine halbe Million Freiwilligenstunden im Gegenwert von rund 18 Millionen Franken

Eine Hochrechnung der Resultate aus den Befragungen zeigt, dass im letzten Jahr 2055 Personen (Stand Ende 2000) während 507 503 Stunden freiwillig im Einsatz waren. Bei einem Stundenansatz von 35 Franken würde dies einem Betrag von 17,8 Millionen Franken entsprechen.

Die Anzahl von über einer halben Million Arbeitsstunden entspricht 287 Vollzeitstellen.

Durch die angestellten Mitarbeitenden wurden im gleichen Zeitraum 439 236 Stunden erbracht. Die zeitliche Leistung aller Freiwilligen zusammen übersteigt also jene aller Angestellten um rund 15 Prozent. Zusätzlich zu dieser zeitlichen Leistung wurden ca. fünf Franken pro Woche an Spesen nicht geltend gemacht.

Lob und Kritik an der Organisation Pro Senectute Kanton Zürich

Eine sehr grosse Zahl von Freiwilligen engagiert sich bei Pro Senectute Kanton Zürich, weil diese Organisation einen seriösen Charakter hat, gut organisiert ist und ein interessantes Weiterbildungsprogramm bietet. Gelobt werden auch die fachliche Unterstützung durch die angestellten Mitarbeitenden und das grosse Angebot, sowohl für die Freiwilligen als auch für die ältere Generation.

Gewünscht werden von einigen Befragten die steuerliche Begünstigung oder die Anrechnung eines Lohnes, welcher sich bei der AHV auswirken könnte. Damit solle die Arbeit der Freiwilligen auch auf politischer Ebene Anerkennung finden. Die Leiter/innen bei «Alter + Sport» wünschen sich teilweise einen finanziellen Zusatz für Spesen oder Material. Die Professionalisierung und die ständige Expansion der Organisation lösen bei einigen Freiwilligen Verunsicherung aus. Ärger bereitet zum Teil die Zunahme der administrativen Arbeit, welche die eigentliche Tätigkeit mit den Senior/innen begleitet.

Die Einsatzgebiete der Freiwilligen

Bilden

Im Sektor **Bilden** sind Angebote wie Sprachkurse, Gedächtnistraining, Computerkurse, Kochkurse sowie Sportkurse der Ortsvertretungen und von «Alter und Sport» zusammengefasst. Pro Senectute stellt die Qualität der Kurse und Kursleitungen sicher und fördert ein gutes Lernklima.

Die Kurse werden dezentral im ganzen Kanton und oft von jüngeren Männern und Frauen durchgeführt. Für das Engagement als Kursleiter/in in Sport-, Sprach-, Musik-, EDV- oder Gesundheitskursen holen sie sich ihre Motivation bei vielen interessierten und dankbaren Teilnehmenden. Sie sind interessiert an Altersfragen und lassen sich auch gerne persönlich von diesem Thema herausfordern.

Bewegen

Im Sektor **Bewegen** finden sportliche Aktivitäten wie Aqua-Fitness, Gymnastik, Langlauf, Ski alpin, Wandern, Tennis, Selbstverteidigung, Tanzen, Turnen, Velotouren und Walking in Gruppen, Kursen und Ferienwochen statt.

Pro Senectute bildet die Leiter/innen aus und garantiert damit eine der Zielgruppe angepasste sportliche Aktivität. Ein breites Weiterbildungsprogramm unterstützt die Freiwilligen. Diese möchten ihre eigene Fitness erhalten und sich gleichzeitig für die ältere Generation engagieren. Sie haben Freude am Kontakt und finden Senior/innen interessant. Bei ihrer Tätigkeit als Seniorsportleiter/innen können sie abschalten vom Alltag und Geselligkeit beim Sport und in der Natur erleben. Sie fühlen sich wohl in der Gruppe der «Alter + Sport»-Leiter/innen der Pro Senectute Kanton Zürich und engagieren sich meist langfristig.

Begegnen

Von Senior/innen sehr geschätzt werden Besuche von Freiwilligen aus dem eigenen Dorf oder Quartier. Eine Gratulation zum Geburtstag und regelmässige Besuche schaffen Kontakt, viel Freude und Abwechslung. Dafür zuständig sind 170 Pro Senectute Ortsvertretungen in sämtlichen Gemeinden des Kantons Zürich, die zahlreiche Veranstaltungen wie Mittagstische, gesellige Anlässe, Musikgruppen und Spielnachmittage anbieten. Die Ortsvertretungen in den Gemeinden werden durch Fachleute beraten und begleitet. Der gegenseitige Austausch wird mit regelmässigen bezirksweisen Zusammenkünften und einem breiten Weiterbildungsangebot gefördert. Hier engagieren sich sehr viele Frauen vor dem Pensionsalter und mit einem beruflichen Hintergrund. Sie denken und handeln aktiv mit, sowohl in ihrem Dorf als auch in der Organisation Pro Senectute.

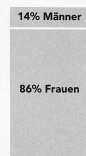
Beraten und Vermitteln

Eine grosse Anzahl an qualifizierten Männern und Frauen engagieren sich für Senior/innen, welche Unterstützung im administrativen und finanziellen Bereich benötigen, zum Beispiel im Ausfüllen von Steuerklärungen und im Treuhanddienst. Somit kann wertvolles berufliches Know-how weiter genutzt werden. Die Freiwilligen werden durch die Pro Senectute sorgfältig ausgewählt und von Fachpersonen eingeführt. Die Sekretärinnen in den Zweigstellen vereinbaren die Termine und organisieren die Beratungen. Beratungspersonen haben vor dem Pensionsalter eine gute berufliche Position besetzt. Das soziale Engagement und die Dankbarkeit für ein eigenes gutes Leben sind für sie ein wichtiger Grund für das freiwillige Engagement. Sie schätzen den Kontakt und den Erfahrungsaustausch mit anderen interessanten Freiwilligen sowie die guten Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wer sind die Frauen und Männer, die sich für Pro Senectute Kanton Zürich freiwillig engagieren?



86 Prozent aller Freiwilligen bei Pro Senectute sind Frauen.



14 Prozent sind Männer.

Im Vergleich dazu: In der Schweiz engagiert sich rund jeder oder jede zwanzigste in sozialen Organisationen. Pro Senectute ist eine davon.

Bei Pro Senectute Kanton Zürich engagieren sich die meisten weiblichen Freiwilligen im Sektor **Begegnen**. Die meisten männlichen Freiwilligen im Sektor **Beraten und Vermitteln**, zum Beispiel in der administrativen Unterstützung bei finanziellen Angelegenheiten.

Eine typische Freiwillige bei Pro Senectute Kanton Zürich ist rund 61 Jahre alt, ihr Lebensunterhalt ist gesichert. Sie lebt mit ihrer Familie, arbeitet als Hausfrau und war früher als kaufmännische Angestellte tätig. Sie engagiert sich rund einen halben Tag pro Woche im Sektor **Bewegen**, und dies seit mehreren Jahren. Sie hat einen Einsatz bei Pro Senectute gewählt, weil ihr der Kontakt und die Arbeit mit älteren Menschen Freude bereitet hat. Sie beurteilt Pro Senectute Kanton Zürich als seriös und gut organisiert. Sie fühlt sich fachlich gut unterstützt und schätzt die vielseitigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Es ärgert sie, dass der administrative Aufwand auch bei der freiwilligen Tätigkeit immer grösser wird, und es ist ihr ein Anliegen, dass die Freiwilligenarbeit in der Gesellschaft und Politik einen besseren Stellenwert erhält. Bei ihrer Tätigkeit gefällt es ihr besonders, dass sie etwas Gutes für die Gesellschaft tut und sich dabei selber beweglich halten kann. Sie hat Freude am Sport, der Musik und am Umgang mit Senior/innen.

Wir sind für Sie da

Pro Senectute Kanton Zürich · Geschäftsstelle
Forchstrasse 145 · 8032 Zürich
Telefon 01/421 51 51 · Fax 01/421 51 21
Spendenkonto 80-79784-4
E-Mail: info@zh.pro-senectute.ch · Homepage: www.zh.pro-senectute.ch